

1
cm

ÖSTERREICHISCHE MYKOLOGISCHE GESELLSCHAFT

Institut für Botanik der Universität Wien

Rennweg 14, A-1030 Wien, Tel. 79794/135

FAX: 79794 131; PSK-Konto Nr. 7228.713

MITTEILUNG Nr. 163/2 (1995)
der Österreichischen Mykologischen Gesellschaft



ÖSTERREICHISCHE MYKOLOGISCHE GESELLSCHAFT
Institut für Botanik der Universität Wien
Rennweg 14, A-1030 Wien, Tel. 79 79 4/135
FAX: 79 79 4/131; PSK-Konto Nr.7228.713

Wien, im März 1995

MITTEILUNG Nr. 163/2 (1995)
der Österreichischen Mykologischen Gesellschaft

1. Einladung zur ordentlichen Hauptversammlung der Österreichischen Mykologischen Gesellschaft

Ort: im Hörsaal des Instituts für Botanik, Rennweg 14, 1030 Wien, Haltestelle Rennweg der Linien 71 und O, sowie der Schnellbahn.

Zeit: Donnerstag 18. Mai 1995, 18 Uhr s.t.

Tagesordnung:

- a) Eröffnung und Begrüßung durch den Präsidenten, Herrn Univ.-Prof. Dr. M. Moser.
- b) Tätigkeitsbericht über das abgelaufene Vereinsjahr 1994
- c) Kassabericht
- d) Erteilung der Entlastung für die Jahresgebarung
- e) Jahresmitgliedsbeitrag
- f) Allfälliges

Im Anschluß an die Versammlung hält Herr Univ.-Prof. Dr. M. Moser einen Vortrag über

"MYXACIEN"

Für die Nachsitzung wird im Restaurant "Rennwegstüberl" Platz reserviert werden.

Gemäß 13/3 der Satzungen müssen selbständige Anträge der Mitglieder für die Hauptversammlung in vollem Wortlaut mindestens acht Tage vor derselben bei der Österr. Mykologischen Gesellschaft schriftlich angemeldet werden.

Am Freitag, den 19. 5. 1995, begleitet uns Herr Prof. Moser auf einer Exkursion. Näheres dazu wird im Rahmen der Hauptversammlung besprochen.

Titelbild: *Agrocybe cylindracea* (= *A. aegerita*), del. G. KOVACS

2. Wanderungen im Frühjahr 1995

a) Sonntag, 9. April 1995

MORCHELWANDERUNG LOBAU

Anreise und Treffpunkt: U 1 bis UNO-City (Kaisermühlen). Weiterfahrt um 10.00 Uhr mit der Buslinie 91 A bis Lobgrundstraße (beim Promenade-Restaurant Weidinger, wo die Hochspannungsleitung die Raffineriestraße überquert). Dort Treffpunkt um 10.30 Uhr. Anfahrt mit Fahrrad möglich. Auskunft diesbezüglich bei Fr. Dr. G. Kovacs: Tel.: 36 24 33. Nach Rundwanderung durch die Auwälder der Lobau um ca. 14 bis 15 Uhr Einkehr und Fundbesprechung im Restaurant Weidinger (an der Raffineriestraße, bei der Ausstiegsstelle).

Führung: Hr. H. REISINGER, Fr. Dr. G. KOVACS.

P. S. Weniger gute Geher müßten eventuell früher den Rückweg antreten. Als unfehlbare Weg-Leitlinie dient der Verlauf der Hochspannungsleitung. Bitte Regenschutz mitnehmen! Empfehlenswert: eine kleine Zwischenverpflegung mitzunehmen.

b) Sonntag, 11. Juni 1995

PILZKUNDLICHE WANDERUNG IM MAURERWALD

Treffpunkt: 9 Uhr am Parkplatz am Ende der Maurer Langegasse (vor dem Fahrverbot). Anfahrt mit der Straßenbahnlinie 60 bis zur Haltestelle Maurer Langegasse möglich. Dann etwas steiler Fußmarsch (ca. 20-30 Minuten) zum Parkplatz. Fundbesprechung und Gelegenheit zum Mittagessen im Gasthaus "Zur Schießstätte"

Führung: Hr. Dr. E. HERCHES.

c) Für mykologisch Interessierte sind zusätzlich

PRIVATE EXKURSIONEN in kleiner Gruppe an mehreren Wochenenden möglich. Auskünfte darüber Montag abends in unserer Pilzberatungsstelle.

3. Arbeitsabende und Pilzauskunft

Unsere Arbeitsräume mit Mikroskop, Bibliothek und Herbar sind wieder am Montag (mit Ausnahme von Feiertagen und Vortragstagen) von 18.30 bis 19.30 Uhr geöffnet:

1030 Wien, Landstraßer Gürtel 3, 1. Stock, Tür 9;

(schräg vis-à-vis Südbahnhof, neben dem Eingang zum Oberen Belvedere). Auskunftsuchende und an Weiterbildung in der Pilzkunde Interessierte sind stets herzlich willkommen.

4. Führungen durch den Botanischen Garten der Universität Wien

Das Institut für Botanik und der Verein der Freunde des Botanischen Gartens veranstalten regelmäßig Führungen durch diesen abwechslungsreichen Park inmitten der Großstadt. Jede Führung steht dabei unter einem bestimmten Motto.

Treffpunkt: jeweils um 16.30 Uhr beim Gartenportier nächst dem Garteneingang Mechelgasse 2 im dritten Wiener Bezirk. Der Eintritt in den Garten und die Teilnahme an den Führungen ist kostenlos. Weitere Auskunft bei Herrn Dr. M. Kiehn am Botanischen Institut, Tel. 79 79 4/ 157.

5. Vortragsreihe am Institut für Botanik: Botanische Forschungs- und Sammelreisen (gemeinsam mit dem Verein der Freunde des Botanischen Gartens)

Der Vortragsbesuch ist kostenlos. Gäste sind herzlich willkommen.

Zeit: jeweils Freitag 17.00-19.00 Uhr.

Ort: Hörsaal des Instituts f. Botanik d. Universität Wien, Rennweg 14, A-1030 Wien.

5.5.1995: Mag. Johannes Walter: Die Vegetation der Dakhla-Oase (Ägypten) in Bezug zur Vegetation Ägyptens zur Pharaonenzeit

19.5.1995: Dr. Walter Gutermann: Botanische Studien auf den Ionischen Inseln

23.6.1995: Prof. Dr. Dietrich Fűrnkranz (Salzburg): Botanische Eindrücke aus Nordwestafrika.

6. Mitgliedsbeitrag 1995

Für die pünktliche Einzahlung des Mitgliedsbeitrages für 1995, ö. S. 220.-, und die bisher eingegangenen Spenden danken wir herzlichst. Mitgliedsbeitrag und Spenden werden wir besonders für unsere neue Zeitschrift verwenden. Auch Buchankaufwünsche nehmen wir gerne entgegen.

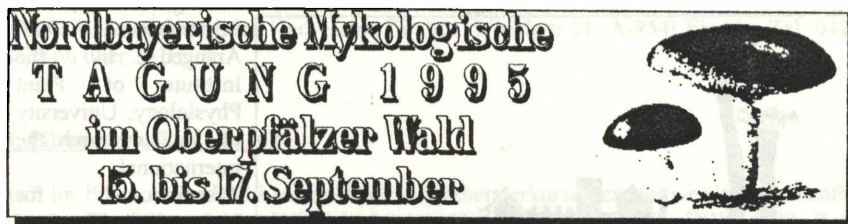
7. Österr. Zeitschrift für Pilzkunde

Heft 4 unserer Österr. Zeitschrift für Pilzkunde wird wieder im September erscheinen. Alle Mitglieder, die mit der Beitragszahlung auf dem Laufenden sind, werden sie automatisch erhalten. Darin sind dann auch die weiteren Richtlinien für den Bezug und für Autoren abgedruckt. Der Redaktionsschluß der heurigen Nummer ist Ende April. Bitte noch geplante Beiträge (in Deutsch, Englisch und Französisch) möglichst bald bei der Gesellschaft einreichen (z. H. Dr. I. Krisai-Greilhuber, Rennweg 14, A-1030 Wien).

8. Tagung der Deutschen Gesellschaft für Mykologie 1995

Die deutsche Tagung findet vom 26.9.-1.10.1995 im Hotel Erblehngericht in Papstdorf in der Sächsischen Schweiz statt. Genauere Auskünfte und Anmeldung beim

Landesverein Sächsischer Heimatschutz e. V., Wilsdruffer Straße 2a, D-01067 Dresden,
Tel: + 351 495 61 53



9. Nordbayerische Mykologische Tagung 1995

Die neunte Norbayerische Tagung wird im Oberpfälzer Wald vom 15 bis 17. September stattfinden. Tagungsort: Leßlohe (Georgenberg), "Kastanienhof", mitten im Oberpfälzer Wald, nahe Tschechischer Grenze in 600 m Höhe. Tagungsleitung und Anmeldung: Helmut Zitzmann, Rodauer Weg 25 b , D-93138 Lappersdorf, Tel.: + 941/84994. Schwerpunktthemen sind: Die Täublinge und Milchlinge, Ökologische Kartierung (mit Computerprogramm), Fortbildung für Pilzsachverständige.

Bücher-Bücher-Bücher-Bücher-Bücher-Bücher-Bücher-Bücher-Bücher-Bücher-Bücher

Gesucht: Österr. Zeitschrift f. Pilzkunde Heft 2 - 1993. Dieses Heft unserer Zeitschrift ist bereits vergriffen. Da aber etliche neue Abonnenten der ÖZP alle erschienenen Hefte beziehen möchten, bieten wir einen Rückkauf um öS 150.- an. Wir bitten Mitglieder, die das genannte Heft nicht unbedingt benötigen und entbehren können, es an die Gesellschaftsadresse zu schicken.

Bücher-Bücher-Bücher-Bücher-Bücher-Bücher-Bücher-Bücher-Bücher-Bücher-Bücher

10. 12th Congress of European Mycologists

It will be organised by the Netherlands's Mycological Society, will take place at Wageningen, The Netherlands, from 3-7 September 1995. The scientific program will contain symposia on (1) taxonomy of fungi; (2) ecology of fungi; (3) fungi and nature conservation. Further information about the congress and for late registration may be obtained from Dr Thomas W. Kuyper, Biological Station, Kampsweg 27, NL-9418 PD Wijster, The Netherlands: phone 31-5936-2441, fax: 31-5936-2786.

11. Third IAL Symposium - IAL 3

Progress and Problems in Lichenology in the Nineties, Salzburg, Austria, 1-7.



September 1996. Arranged by the Institute of Plant Physiology, University of Salzburg and the International Association for Lichenology. The third international meeting will be held from 1.-7. September 1996 at the University of Salzburg, Faculty of Natural Sciences. This symposium continues the series of international meetings on lichen biology which started at Berlin

1969. It is open to any person interested in lichenized fungi or working in fields such as morphology, physiology, ecology, chemistry and systematics of lichens. The language at the Congress will be English. No translation service will be provided. The symposium will include oral contributions and poster sessions. A Systematics, B Morphology, C ecology, D Chemistry, E changes of environment and conservation, F resynthesis and cultivation, G lichens of high mountains, H photobionts, I lichens in the Tropics. All correspondence and inquiries should be addressed to the scientific secretariat: Prof. Dr. Roman Türk, University of Salzburg, Institute of Plant Physiology, Hellbrunnerstraße 34, A-5020 Salzburg, Austria. Tel.: 0662-8044-5588.

12. Schwarzwälder Pilzlehrschau

Das Pilzseminarprogramm der Schwarzwälder Pilzlehrschau in Hornberg im Schwarzwald für 1995 mit näheren Informationen ist wieder bei Herrn Walter Pätzold, Schw. Pilzlehrschau, Werderstraße 17, D-78132 Hornberg, Tel. 07833/6300, Fax: ++78 33 83 70 erhältlich.

Auszug aus dem Kursprogramm: Einführung in die Pilzkunde, Fortgeschrittenenseminar, Mikroskopieseminar, Seminar für Hobbymykologen und Mitarbeiter von Kartierungsprogrammen, Pilzzuchtausstellung, Ausstellung "Pilz" u. a.

13. Kärntner Pilz-Wald Museum

Das Museum mit der Pilz-Erlebniswelt wurde mit einer Kristall-Galaxie erweitert. Nähere Auskunft bei Herrn Karl-Heinz Zindler, Winklern 21, A-9541 Einöde, Tel. 042 48/26 66 oder 25 35.

14. Pilzmuseum Bad Laasphe

Auch im Pilzmuseum Bad Laasphe können Pilzberaterkurse besucht werden. Auskunft: Pilzlehrschau/Pilzmuseum, Heinrich Lücke, Hirtsgrunder Weg 9, D(W)-5928 Bad Laasphe, Tel. 02752/7995 oder 7643.

15. Deutsche Gesellschaft für Mykologie: Pilz des Jahres 1995

Der Zunderschwamm - *Fomes fomentarius* (L.: Fr.) Fr.

Er steht auf keiner "Roten Liste", ist weder ausgestorben, noch vom Aussterben bedroht und auch nicht ernsthaft gefährdet. Trotzdem hat ihn die Deutsche Gesellschaft für Mykologie zum Pilz des Jahres erkoren.

Seine mehrjährigen korkig-zähen Fruchtkörper wachsen breit hufförmig, umgekehrt konsolenförmig an totem Holz, werden bis zu 30 cm breit und bis zu 20 cm dick. Die braune bis graue Oberseite ist wellig-rillig gezont und hat eine harte Kruste. Die hell bis dunkelbraune Unterseite besteht aus einer glatten, feinen Porenschicht, unter der in dünnen Röhren die Sporen heranreifen.

Anhand dieser gut bekannten Art soll auf das Pilzsterben als Folge des Waldsterbens aufmerksam gemacht werden. Man hätte genausogut den Pfifferling (das Eierschwammerl) wählen können, der zwar noch überall vorkommt, aber nirgendwo mehr so zahlreich zu finden ist, wie ältere Zeitgenossen ihn aus ihrer Jugend noch kennen.

Der Zunderschwamm ist im Gegensatz zum Pfifferling kein Speisepilz, doch in der Vergangenheit hatte er eine wirtschaftlich dem Pfifferling (Eierschwammerl) mindestens gleichkommende Bedeutung. Die Nutzung seiner Fruchtkörper verschaffte den Menschen in vielfach Weise Arbeit und Brot.

Sein Name "Zunderschwamm" weist auf die Bedeutung hin, die diesem Pilz in vergangenen Zeiten zukam: Bestimmte Teile seines Fruchtkörpers dienen zur Herstellung von Zunder, einem Produkt zur Feuerentfachung, das seit der Erfindung der Zündhölzer 1848 seinen Zweck eingeübt hat. Die Tatsache, daß bei der unter dem Namen "Ötzi" bekanntgewordenen Gletscherleiche möglicherweise verarbeitete Hyphen dieses Pilzes gefunden wurden, zeigt, wie lange sein Nutzen dem Menschen schon bekannt war.

Darüber hinaus war der Zunder auch Rohstoff für viele andere Produkte des täglichen Lebens: Kleidungsstücke (Mützen, Hüte, Westen, Handschuhe, Hosen), Taschen, Bucheinbände, Bilderrahmen und Fensterleder wurden daraus hergestellt. Noch heute werden z. B. in Rumänien schöne Tischdecken aus Zunderschwamm angefertigt. Sogar als Korkersatz oder als Radiermaterial bei Kohlezeichnungen fand der Zunderschwamm Verwendung.

Aber nicht nur die Erfindung von Zündhölzern, Kunststoffen und sonstigen Produkten haben das Gewerbe des Schwammschnitts und den Beruf des Zundelmachers aussterben lassen. Diese Tätigkeiten würden in der heutigen Zeit "ihren Mann nicht mehr ernähren" - der Zunderschwamm ist dafür zu selten geworden. Und das, obwohl jegliche Nutzung schon seit Jahrzehnten unterbleibt.

Der bis zum 19. Jahrhundert häufige und heute noch auffällige Großpilz ist in den modernen, ertragsorientierten Forsten mit intensiver Holzwirtschaft nur noch vereinzelt zu finden. Sein ureigenster Lebensraum ist der Buchenwald, der vom BUND (Bund Naturschutz Deutschland) zum "Biotop des Jahres 1995" gekürt worden ist, und der bekanntermaßen durch verstärkte Abholzung, Schadstoffe aus der Luft, Anbau standortfremder (Nadel-)Baumarten, Kahlschlag und Grundwasserabsenkungen extrem gefährdet ist.

In den Heidegebieten Norddeutschlands dagegen ist die Birke der häufigste Wirt, aber auch andere Laubholzarten (Ahorn, Erle, Hainbuche, Hasel, Esche, Pappel, Eiche, Weide) können Nahrung für den Zunderschwamm sein.

Er lebt als Schwäche- und Wundparasit an älteren, aber auch an jungen unterdrückten oder beschädigten Stämmen, die er schließlich abtötet. Wer jedoch in den Kategorien des Profites oder auch falsch verstandenen Naturschutzes denkt und von einem "Schädling" spricht, geht fehl: Die Parasiten haben in der Natur eine wichtige Aufgabe. Sie merzen alle Individuen aus, die der Arterhaltung schaden. Sie zerstören die Schwachen und die Kränkelnden, also alle Einzelwesen mit Schwachpunkten im Erbgut, indem sie deren Fortpflanzung verhindern, und somit werden nur die guten Eigenschaften gesunder Bäume, vor allem die Widerstandskraft einer Art gegen Parasiten (Pilze, Tiere) und sonstige schlechte Lebensbedingungen, bewahrt und gefördert. Diesen Vorgang bezeichnet man als natürliche Selektion. Einem gesunden Baum kann kein Parasit schaden.

Der Zunderschwamm "frißt" in den von ihm befallenen Stämmen die Zellulose, Kohlehydrate und auch das Lignin (Holzsubstanz). Was zurückbleibt, ist ein sehr helles und weich gewordenes, faseriges, meist feuchtes Holz, ein Zustand, den man als Weißfäule bezeichnet. Dieses dient dann einer Vielzahl von Tieren als Nahrungsgrundlage und Lebensraum.

Damit der Zunderschwamm in der Zukunft nicht auch auf Roten Listen als bedroht oder gefährdet erscheint, hat der Schutz des Bestandes und die 'Wiederanlage

bodenständiger, naturnaher Laubwälder künftig absolute Priorität zu genießen. Als naturwissenschaftliche Gesellschaft, die sich mit der Erfassung und Auswertung ökologischer Daten über die Großpilze Mitteleuropas befaßt, fordert die Deutsche Gesellschaft für Mykologie geeignete Sofort- und Langzeitmaßnahmen, um die Staats-, Gemeinde- und Privatforste in naturnahe Waldungen zurückzuführen. Die Holzproduktion hat zugunsten der unbezahlbaren Wohlfahrtswirkung des Waldes für den Menschen und alle anderen Lebewesen zurückzustehen. Aus diesen Gründen wird folgender Forderungskatalog erneut veröffentlicht:

1. Kahlschläge sind definitiv zu untersagen.
2. In den Forsten sind die bisherigen Entwässerungsmaßnahmen zurückzubauen sowie neue nicht mehr zu genehmigen.
3. Trocken- wie Naßgebiete sind wegen ihres Reichtums an seltenen und gefährdeten Arten verschärften Schutzvorschriften und regelmäßigen Kontrollen zu unterstellen.
4. Dem künftigen Waldbau haben die Resultate der Standortkartierung als Richtlinien zu dienen.
5. Die Baumartenwahl ist der natürlichen Vegetation anzugleichen. Die staatliche Förderung entsprechender Pflanzprojekte hat bundesweit zu erfolgen.
6. Das Befahren der Waldböden mit schweren Holzernte- und Rückemaschinen ist einzuschränken.
7. Der Neubau von Forstwegen ist auf ein Minimum zu reduzieren.
8. Anlage und Pflege naturnaher Waldränder und Hecken sind zu fördern. Das Entfernen oder Beschädigen dieser Schutzmäntel ist mit empfindlichen Strafen zu ahnden.
9. Der derzeitige Schalen-, insbesondere der Rehwildbestand ist deutlich herabzusetzen. Die Nichterfüllung von Abschlußplänen ist mit Bußgeld zu ahnden.
10. Es sind Wiederansiedlungsmöglichkeiten für regional ausgestorbene bzw. stark gefährdete Arten (auch Pilze!) zu schaffen.

+++++

ÖSTEREICHISCHE MYKOLOGISCHE GESELLSCHAFT

Fachgesellschaft für Pilzkunde

Die Österreichische Mykologische Gesellschaft ist eine Fachgesellschaft. Sie vertritt die wissenschaftliche und die praktische Pilzkunde.

Dem Pilzkenner ermöglicht sie durch Vorträge, Exkursionen, wissenschaftliche Veröffentlichungen, durch Aussprache und Gedankenaustausch die Möglichkeit der Vermehrung seines Wissens.

Dem Anfänger und Fortgeschrittenen steht sie mit Rat und Tat durch Vorträge und Kurse, Ausstellungen und Exkursionen, in der Pilzauskunftsstelle und auf schriftliche Anfragen immer beratend und helfend zur Seite und ermöglicht ihm so den nutzbringenden Zugang zur heimischen Pilzwelt.

Durch ihre Mitteilungen ist die Gesellschaft mit allen ihren Mitgliedern in dauernder enger geistiger Verbindung und informiert sie über alle pilzkundlichen Veranstaltungen, Neuerscheinungen und was sonst für den Pilzfreund wissenswert ist.

Der Mitgliedsbeitrag beträgt pro Jahr ö. S. 220. Anmeldungen, Schreiben und Sendungen richten Sie bitte an die Adresse: Österr. Mykolog. Gesellschaft, Institut für Botanik, Rennweg 14, A-1030 Wien. Alle Zahlungen wenn möglich an das Postsparkassenkonto der Österr. Mykolog. Ges. Nr. 72 28 713.

.....zum Abtrennen..

BEITRITTSERKLÄRUNG

Bitte an die ÖMG Rennweg 14, 1030 Wien, einsenden.

Ich erkläre meinen Beitritt zur Österreichischen Mykologischen Gesellschaft und erlege gleichzeitig mit Erlagschein ö. S. 220.- als Mitgliedsbeitrag für 1995.

Name:

Adresse:

Ort, Datum und Unterschrift:

OPTISCHE TÄUSCHUNG

(oder: IM JÄNNER)

Ein Wintertag, wie ich ihn gar nicht mag.

Kräftig der Wind, kalt und geschwind.

Der Schnee zerflossen - Tier und Mensch verdrossen.

Aus dem Fenster ich schau, in die Welt so grau.

Auf die Wiese, schmutzigbraun - soll ich meinen Augen traun'?

Schopftinting prangt, schneeflockenweiß - jedoch alleine, nicht im Kreis!

Da plötzlich springt es her und hin - ein "Männchen" macht' das Hermelin.

Heinz Forstinger

Österreichische Zeitschrift für Pilzkunde

Austrian Journal
of Mycology



Heft 3

1994

Sie interessieren sich für die wissenschaftliche Pilzkunde?

Werden Sie Mitglied der Österreichischen Mykologischen Gesellschaft!

Wir bieten

- Anleitung durch Spezialisten
- Möglichkeit zum Mikroskopieren
- Möglichkeit zum Gefriertrocknen Ihrer Sammelstücke
- Benützung eines umfangreichen Pilz-Herbars
- Benützung einer Fachbibliothek
- Exkursionen unter sachkundiger Anleitung
- wissenschaftliche und populärwissenschaftliche Vorträge
- **und den Bezug der Österreichischen Zeitschrift für Pilzkunde**

für einen Mitgliedsbeitrag von nur öS 220,- pro Jahr! Einfach Beitrittserklärung ausfüllen und einsenden.



Gut Ding will Weile haben!

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Österreichischen Mykologischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1995

Band/Volume: [163_2](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Mitteilungen der Österreichischen Mykologischen Gesellschaft 1-12](#)